Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): **- (1956)**

Heft 23

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es ist so leicht, elegant zu sein!

Wissen Sie schon, dass Paris diesen Frühling eine stark erhöhte Taille vorschlägt? Kleine Jäckchen, welche knapp zur Taille reichen, stehen hoch im Kurs. Die Jacken und auch die Röcke werden wieder kürzer getragen. Paris hat für den Frühling, wie jedes Jahr, das kleidsame und elegante Kostüm geschaffen. Ihren lang gehegten Wunsch können Sie jetzt verwirklichen. Ihr Traum vom reizvollen und vollendeten Kostüm geht in Erfüllung. Kommen Sie in unsere Spezialabteilung für Damenbekleidung. Ein Besuch wird Sie überzeugen: Es ist so leicht, elegant zu sein!

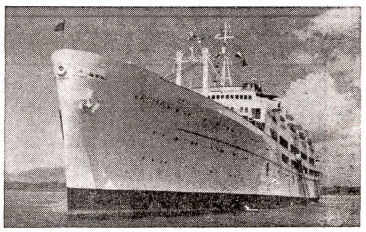
Wollflanell
für Sport, Reise und Alltag,
mit zwei Jupes
142.- mit 8% = netto
130.70

ST. ANNAHOF

Woll-Ottoman
Begeisternd in Schnitt
und Ausführung
129.- mit 8% = netto
118.70

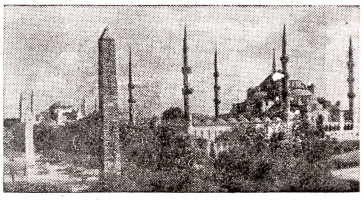
4 Kreuzfahrten im Mittelmeer

mit den modernen Ozean-Schwesterschiffen M/S Sydney und M/S Roma, 18 000 Tonnen

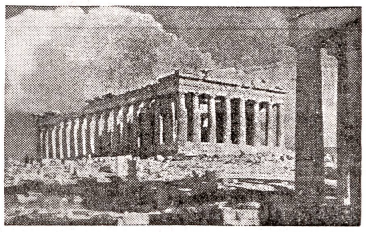


M/S ROMA, OZEANDAMPFER, 18 000 Tonnen

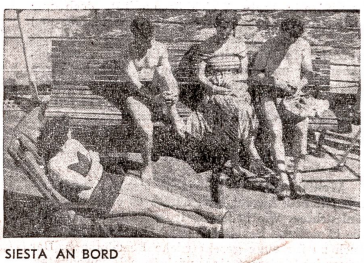
1	12.—22. Juli	Genua—Kreta—Rhodos—Istanbul—Athen—Neapel	ab Fr.	545.—
2	19.—25. Juli	Rom—Neapel—Palermo—Tunis—Korsika—Genua	ab Fr.	295.—
3	12.—25. Juli	Große Kreuzfahrt (obige Fahrten kombiniert)	ab Fr.	740.—
4	6.—19. August	Kreuzfahrt Griechenland—Türkei—Libanon—Aegypten	ab Fr.	840.—



ISTANBUL



ATHEN



SIESTA AN BORD

Vorschau auf unsere Sommerreisen

	Tage	Fr.
3 Zeltlager am Meer	8	102.—
Rheinfahrt nach Holland	11	225.—
Ueber 400 Hotels und Pensionen in Italien	8	89.—
Griechenland—Rhodos	14	515.—
Jugoslawien	8	166.—

Zahlbar auch mit Reisemarken!

Neu: vorteilhafte Flugreisen inkl. Aufenthalte nach

	Tage	Fr.
Tunesien	15	495.—
Lappland—Lofoten	14	555.—
Budapest—Wien	7	375.—
Berlin—Heidelberg	5	285.—
Barcelona—Costa-Brava	10	320.—
usw.		

Verlangen Sie unverbindlich das 84seitige detaillierte Reiseprogramm. Allen bisherigen Reiseteilnehmern wird dieses wie üblich direkt zugestellt.

Popularis Tours

BERN, Waisenhausplatz 10, Telephon (031) 2 31 13

NEU FÜR ZÜRICH

Auskunft und Anmeldestelle St. Annahof, Bahnhofstraße, Tel. (051) 25 58 30 (nur bis Mitte Juli jeweils nachmittags geöffnet).

Die Herzenswärme ist der beste Ofen!

Liebes Bergkind, auch du sollst dein eigenes Bett bekommen! In der reichen Schweiz gibt es noch Tausende von Kindern, die kein eigenes Bett haben. Wir sagten uns, da sollten auch wir helfen. Aus diesem Grunde stellten wir die Deckel der Henkel-Produkte in den Dienst der Bergkinder. Helfen Sie mit! Deckel für Bergkinder-Betten können in allen Detailgeschäften und im Konsum abgegeben oder direkt an Henkel & Cie. A.G., Basel eingesandt werden.

Das haben wir alle schon erlebt. Dennoch gibt es besonders ängstliche Gemüter, die sich vor einer neuen Eiszeit fürchten. «Wird die Erde immer kälter und kälter?» fragen sie, und sie blickten in den letzten sonnenarmen Sommern furchtsam nach den kommenden Gletschern aus. Wir wollen ihre Sorge getrost den Meteorologen und späteren Generationen überlassen.

«Von einer Wärme aber, einer inwendigen, der Herzenswärme sozusagen» – erklärte dieser Tage ein lieber Freund – «bin ich ganz eindeutig überzeugt, daß sie im Zunehmen begriffen ist.» Und er behauptete, daß die Menschen nicht schlechter, sondern besser geworden seien. Zum Beweis wies er auf die vielen guten Werke hin, die geleistet werden. Nun, wir wollen nicht überheblich sein. Es gibt genug böse, sehr böse Dinge in unserer Zeit. Aber ein wenig hat unser Freund vielleicht doch recht. Wenn wir da nur an diese Sache mit den Betten für Bergkinder denken ...

«Tu et was Gutes — kauf etwas Gutes!»

So heißt es; und gemeint ist, daß vielen armen Bergkindern, die kein eigenes Bett haben, geholfen werden müsse und geholfen werden könne – zu gutem, gesundem Schlaf im eigenen Bett nämlich!

Nicht wahr, liebe Hausfrau, es ist gang und gäbe, daß man beim Einkauf gewisser Produkte mit einem Geschenk für seine Treue belohnt wird. Wie wäre das nun, wenn wir, statt für uns, für die armen Bergkinder Punkte sammelten?

Helfen Sie mit! Sammeln Sie Deckel von Persil, Henco, Sil, PER und Krisit! Alle gesammelten Punkte der Henkel-Produkte – für die Sie deswegen nicht mehr bezahlen müssen – gehören jetzt den Bergkindern. Für jedes Deckeli, das Sie in Ihrem Laden abgeben oder direkt an Henkel & Cie. A. G., Basel, schicken, zahlen wir eine entsprechende Vergütung an die **Persil-Patenschaft,** die Betten für Bergkinder besorgt. Ein Notar, Herr Dr. Walter Bohny, Basel, wacht darüber, daß alle Deckeli den Bergkindern zugute kommen – und eines ist gewiß: Wärme und Güte des menschlichen Herzens werden nicht erkalten. Denn:

50 Betten sind verteilt!

In den Kantonen Appenzell, Bern, Freiburg, Glarus, Graubünden, Schwyz, St. Gallen, Tessin, Unterwalden, Uri und Wallis erhielten bereits 50 glückliche Bergkinder ein neues Bett aus der Sammlung von Henkel-Deckeln für die Persil-Patenschaft. Wir werden Sie an dieser Stelle regelmäßig über das Resultat Ihres fleißigen Sammelns informieren.

Darum: Tu etwas Gutes – kauf etwas Gutes!

Ob Sie weiches oder hartes Wasser haben ... Persil wäscht immer weich. In der milden, durch und durch reinen Persil-Lauge wird Ihre Wäsche blendend weiß und tadellos sauber. Dank «Fiberprotect» ist auch die empfindlichste Textilfaser vollkommen sicher. Nur Fr. 1.10.

Der Deckel eines grossen Persil = 4 Punkte, eines kleinen Persil = 2 Punkte für Bergkinder-Betten

Warum mit teuren Waschmitteln einweichen oder vorwaschen! Henco ist der Meister im Schmutzlösen. Zum Einweichen oder Vorwaschen gibt es nichts Besseres als das schäumende Henco. Bei einem Preis von nur 55 Rappen können Sie mit dem angenehm parfümierten Henco beim Enthärten, Einweichen und Vorwaschen viel Geld sparen.

1 Henco-Deckel = 2 Punkte für die Bergkinder-Betten

Zusätzliche Wäsche-Hygiene für das Kleinkind. Sorgfältiges Brühen und Spülen in dem angenehm parfümierten Sil befreit die Wäsche von den letzten Laugenresten. Sil ist unentbehrlich beim Waschen von Windeln, Höschen, Moltons usw. Vergilbte Stücke können mit Sil wieder aufgefrischt werden. 37 Rappen.

1 Sil-Deckel = 1 Punkt für die Bergkinder-Betten

Zum Entfernen von stark fettigem, öligem, verhärtetem Schmutz oder Angebranntem ... ist das angenehm riechende PER geradezu ideal. Es schäumt kräftig und hat sich besonders auch zum Reinigen von Berufswäsche und Ueberkleidern bewährt. Das große Paket nur 80 Rappen.

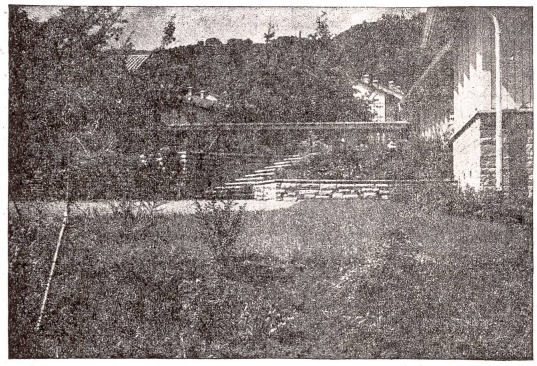
Der Deckel eines großen PER = 3 Punkte, eines kleinen PER = 1 Punkt für die Bergkinder-Betten

Bei kleinstem Preis größte Wirkung, das ist das Geheimnis des angenehm parfümierten Krisit mit potenzierter Schaumwirkung. Es putzt und poliert überraschend schnell und gründlich. Wo es gilt, in Haushalt und Gewerbe hartnäckigen Schmutz wegzuzaubern, ist Krisit der zuverlässige Helfer. Ausgezeichnet zum Händewaschen! Nur 65 Rappen.

1 Krisit-Deckel = 2 Punkte für die Bergkinder-Betten

Henkel & Cie. A.G., Basel

Persil ist das meistgekaufte Waschmittel in Europa



BERATUNG PALNUNG AUSFÜHRUNG
IN DER GANZEN SCHWEIZ

GEORGES BOESCH, ZÜRICH 7
GARTENGESTALTER - ASYLSTRASSE 67 - TELEPHON (051) 32 04 80

LICHT KRAFT TELEPHON
BAU VON SCHALTANLAGEN / TRAFOSTATIONEN / BELEUCHTUNGSKÖRPER

E. Winkler & Cie.
Löwenstrasse 1 (Sihlporte) Tel.25.86.88
ZÜRICH 1
Filialen: Glattbrugg, Industriestr. 32, Tel. 93 66 47
Kloten, Zürcherstr. 405, Tel. 93 72 17

Ein Rundgang durch die Weichkäserei E. Baer & Co., Küßnacht a. R.

Für viele Schweizer sind «Baer-Käse» der Inbegriff für beste Weichkäsequalität, doch nur wenigen wird bekannt sein, mit wieviel Liebe und Sorgfalt diese Weichkäsespezialitäten fabriziert werden. Um hier einen Einblick zu bekommen, haben wir uns durch den ganzen Betrieb führen lassen. Selbstverständlich ließen wir uns auch durch Kostproben von der wirklich hochfeinen Qualität der «Baer-Produkte» überzeugen.

Der Bauer liefert Milch

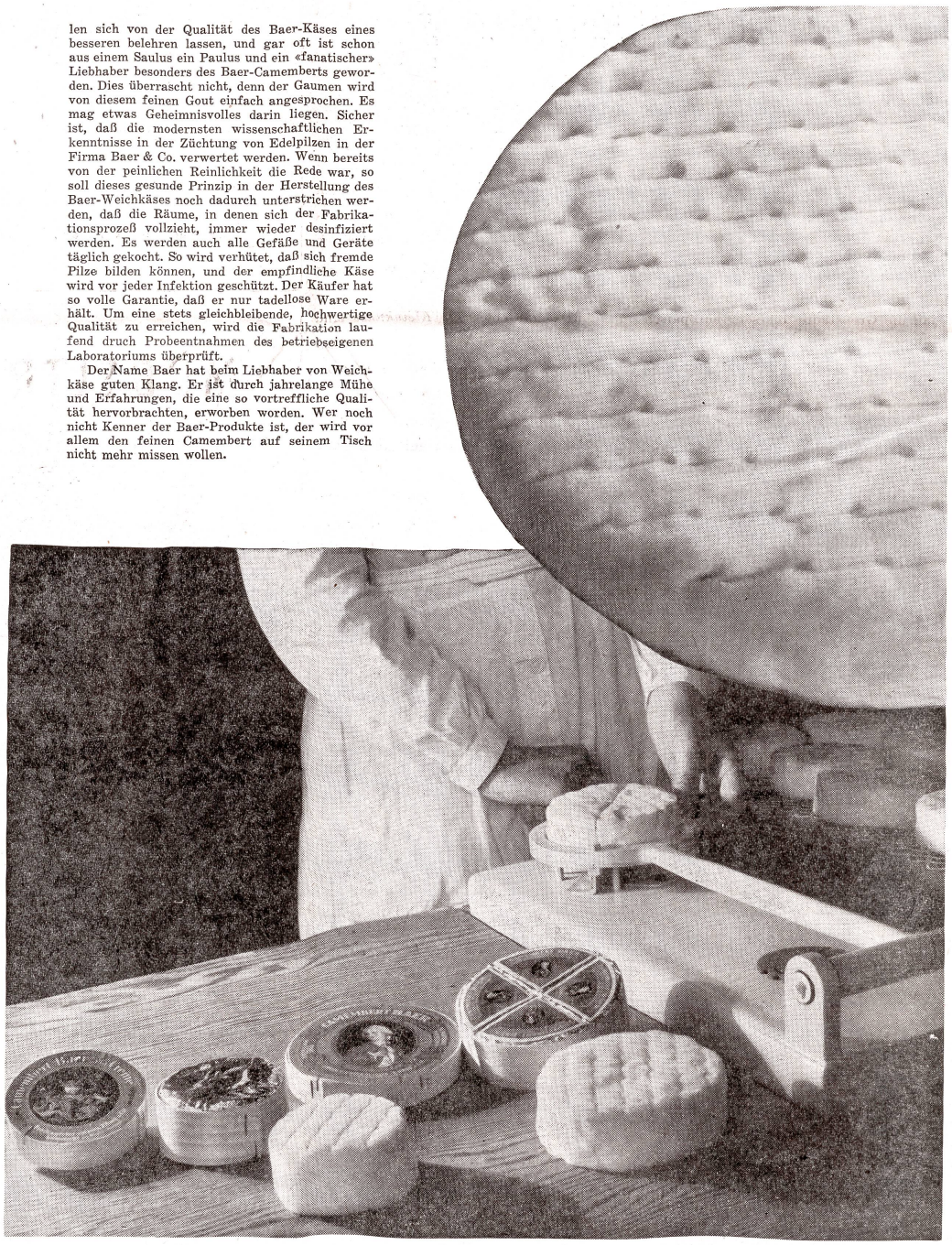
Weil der Bezirk Küßnacht starken landwirtschaftlichen Akzent hat, dürfte es ohne weiteres einleuchten, wie bedeutsam die Weichkäserei für die bäuerliche Bevölkerung ist. Es bestehen denn auch zu ihr enge geschäftliche Beziehungen. Der Bauer ist Lieferant eines wichtigen Rohproduktes, der Milch, womit ihm eine tägliche Einnahme für seine mühselige Arbeit gesichert ist. Es ist unbestritten beste bäuerliche Hilfe, besser als alle staatlichen Subventionskrücken, wenn dem Bauer im Wettbewerb der freien Wirtschaft der Absatz für seine Produkte garantiert werden kann. Dabei muß die verarbeitende Firma verständlicherweise die Anforderungen an die Qualität der Milch sehr hoch einsetzen. Damit ist denn auch Entscheidendes zur Qualitätsforschung getan. Täglich geht die frische Milch ein. Jedem Milchlieferanten stehen dafür Aluminiummilchkannen zur Verfügung. Bei der Ablieferung der Milch nimmt jeder die entsprechende Anzahl leerer Kannen für die nächstfolgende Lieferung mit. Die Kannen werden nach ihrer Entleerung in einer Waschmaschine sauber gereinigt und auch steril gemacht. Diese peinliche Reinlichkeit geht übrigens durch den ganzen Betrieb und ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für das einwandfreie Gelingen der Fabrikation. Darüber hinaus ist die Reinlichkeit eine Leistung an den Konsumenten, durch die er Gewißheit hat, daß er nur Qualitätsprodukte konsumiert, wenn er Baer-Weichkäse kauft.

Die Milch wird pasteurisiert, ein weiterer Vorgang, der zur Hebung und Förderung des Endproduktes beiträgt. Dabei wird die Milch innert wenigen Sekunden sehr rasch erhitzt, so daß sie vollständig frei wird von Bazillen. Damit kann die eigentliche Käsefabrikation beginnen.

Die Milch gelangt durch Rohrleitungen in die Käsereiräume, wo sie mit Laß und Säurewecker-kulturen gedickt wird. Diese Masse wird in Aluminiumformen abgefüllt, die auf den Abtropftisch kommen. Hier vollzieht sich die Ausscheidung der überschüssigen Flüssigkeit, der Molke, und hier beginnt auch die Milchsäuregärung. Der Käse muß hernach gesalzen werden. Nach dem Salzen wird der Camembert, der heute die wohlfeilste Sorte der Firma Baer & Co. ist, mit den im eigenen Laboratorium gezüchteten Penicilliumkulturen überspritzt, worauf sich über den Käsen eine weiche, weiße Schicht bildet, die sich im klimatisierten Reifekeller weiter entwickelt. Diese Schicht ist nun der feine Edelpilz, er entwickelt sich mit jedem Tage für das Auge besser sichtbar und hat nach etwa 9 bis 10 Tagen die volle Reife erlangt. Der Edelpilz gibt dem Camembert das ausgezeichnete Aroma, nach dem es den Kenner und Liebhaber so sehr gelüstet. Der voll ausgereifte Pilz ist aber auch für den Magen sehr erträglich, denn er ist leicht verdaulich, und ärztliche Atteste bedeutender medizinischer Wissenschafter bezeugen, daß sogar Leute mit empfindlichem Magen davon genießen können, ohne sich Beschwerden zu schaffen. Sicher ein Vorzug, der Beachtung finden darf.

Die ganze Fabrikation wird dauernd von fachmännisch geschulten Käsern überwacht, im besondern auch die Entwicklung des Edelpilzes. Nach seiner Reife wird der Käse maschinell in blitzblanke Aluminiumfolien verpackt, in denen er wohbehütet den Weg zu dem Detaillisten findet, der ihn, versehen mit ansprechenden Etiketten in seinem Laden präsentiert, so daß Frauen, Männer und Kinder darauf gluschtig werden. Es kann versichert werden, daß selbst Leute mit Vorurteilen sich von der Qualität des Baer-Käses eines besseren belehren lassen, und gar oft ist schon aus einem Saulus ein Paulus und ein «fanatischer» Liebhaber besonders des Baer-Camemberts geworden. Dies überrascht nicht, denn der Gaumen wird von diesem feinen Gout einfach angesprochen. Es mag etwas Geheimnisvolles darin liegen. Sicher ist, daß die modernsten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Züchtung von Edelpilzen in der Firma Baer & Co. verwertet werden. Wenn bereits von der peinlichen Reinlichkeit die Rede war, so soll dieses gesunde Prinzip in der Herstellung des Baer-Weichkäses noch dadurch unterstrichen werden, daß die Räume, in denen sich der Fabrikationsprozeß vollzieht, immer wieder desinfiziert werden. Es werden auch alle Gefäße und Geräte täglich gekocht. So wird verhütet, daß sich fremde Pilze bilden können, und der empfindliche Käse wird vor jeder Infektion geschützt. Der Käufer hat so volle Garantie, daß er nur tadellose Ware erhält. Um eine stets gleichbleibende, hochwertige Qualität zu erreichen, wird die Fabrikation laufend druch Probeentnahmen des betriebseigenen Laboratoriums überprüft.

Der Name Baer hat beim Liebhaber von Weichkäse guten Klang. Er ist durch jahrelange Mühe und Erfahrungen, die eine so vortreffliche Qualität hervorbrachten, erworben worden. Wer noch nicht Kenner der Baer-Produkte ist, der wird vor allem den feinen Camembert auf seinem Tisch nicht mehr missen wollen.



Wie wohnt man in Indien?

Wir haben uns wohl schon manchesmal diese Frage gestellt. Aus Bildern und Filmen haben wir die Vorstellung, daß es in den Palästen der Maharadschas einen unerhörten Luxus gibt — daß auf dem Lande nach unseren Begriffen eine sehr primitive Wohnkultur herrscht — und daß die Großstädte uns sehr europäisch anmuten.

Selbstverständlich finden wir zufolge der langen britischen Herrschaft über Indien insbesondere in den Großstädten einen ganz modernen Wohnstil. Aber die alte indische Wohnkultur birgt sehr vieles, was uns anspricht und was teilweise auch vom Abendland übernommen wurde.

Die indische *Holzschnitzkunst* steht auf einem besonders hohen Niveau. Tische, Wandschirme und Kleinkunstartikel zeugen von Stilform und großem handwerklichen Können.

Indische handgewobene *Textilien* haben in Farbe und Muster einen besonderen Reiz und ordnen sich dem Auge gefällig in unseren Wohnstil ein. Sie eignen sich nicht nur für *Vorhänge, Couchdecken* und *Wandbehänge,* sondern auch ganz besonders für Morgenröcke, Sommer- und Strandkleider.

Auf dem Gebiet der *Kleinkunst* sind die handziselierten Vasen, Aschenbecher, Schalen usw. bei uns bereits ein Begriff. Der Liebhaber von Bronzen wird an den kleinen und großen Statuen, an den Oellampen und Räucherkerzenhaltern seine besondere Freude haben.

Wenn Sie Ihr Weg an den Limmatquai führt, vergessen Sie nicht, bei Nummer 46 in die Schoffelgasse abzubiegen und INDIA STORE einen Besuch abzustatten. Sie werden dort manches für Ihr Heim finden und darüber hinaus eine ganze Menge Anregungen für größere und kleinere Geschenke.

Genossenschaftliche Zentralbank

Wie bis anhin, so erblicken wir auch in Zukunft eine unserer schönsten Aufgaben in der Beschaffung preiswerter und gesunder Logis durch die Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaues.

Genossenschafter und Wohngenossenschaften, welche uns ihre verfügbaren Gelder anvertrauen, sichern sich dadurch nicht nur eine solide Anlage, sondern sie helfen auch mit, ihre Bewegung zu festigen.

Auskünfte über Hypothekarkredite und Geldanlagen erteilen bereitwillig die Niederlassungen

BASEL Aeschenvorstadt 71 — **BERN** Gurtengasse 6 — **GENF** Rue Petitot 6 — **ZÜRICH** Uraniastraße 6

Rudolf MAAG & Cie.

Anlagen für
Licht Wärme Kraft
Telephon Sonnerie
Schalttafelbau

Schweizergasse 6
Zürich 1
Telephon 25 27 40

Für gute Beleuchtung:
Deckenschalen
Leuchter
Ampeln
Vasen- und Nachttischlampen

Für Ihren Haushalt:
Alle elektrischen Haushalt-Apparate
Kochherde
Kochgeschirr
Kühlschränke
Staubsauger usw.

MÖBELTRANSPORTE

in der Stadt und Ueberland
ins Ausland und nach Uebersee
Moderne Möbel-Lagerhäuser
Verpackungen — Verzollungen

A. WELTI-FURRER AG.

Müllerstraße 16 — Telephon 237615

India Store

Frau Eva W. Walter, Rüdenplatz, Schoffelgasse 3, Zürich 1
Telephon 34 55 00 (Limmatquai 46 abzweigend)

Indische Volkskunst

Reiche Auswahl an aparten Geschenken in jeder Preislage

Direkter Import aus Indien

Handgewobene und handbedruckte Seide und Baumwolle
handgestickte housedress, Blusen und Decken
Schmuck aus Silber und Halbedelsteinen
Schnitzereien aus Elfenbein und Holz
handziselierte Metallwaren

Schals
Gürtel
Abendtaschen
Sandalen
Pantoffeln
Räucherkerzen
Gewürze
Kosmetische Artikel

Uster STRÜMPFE

Ein Strumpf, der mehr bietet, als sein Preis ahnen lässt:

USTER-MONOPOL Fr. 4.90
Nylon, mittelfein, links gewirkt, elegant und kräftig verstärkt, elastisch. Frauen, die ihn kennen, kaufen ihn immer wieder. Verlangen auch Sie den vorteilhaften
USTER-MONOPOL Fr. 4.90

Uster-Strümpfe sind schön fürs Auge, kleidsam und solid zugleich.

Uster
Strümpfe hoher Qualität

Ueber 100 Jahre Qualität

Das Dach über deinem Kopf

Zu einem Haus gehört ein Dach. Das ist doch sonnenklar, werden Sie einwenden; das braucht gar nicht erst gesagt zu werden. Sehr richtig; aber damit ist das Problem noch nicht gelöst. Welche Dachform würden Sie wählen, wenn Sie sich heute oder morgen zu entscheiden hätten? Sie haben die Antwort schon auf der Zunge: «Selbstverständlich ...» Nein, *so* selbstverständlich ist das nicht! Erstens gibt es keine Dachform, die in jedem Klima, in jeder Höhenlage als die einzige hundertprozentig richtige bezeichnet werden könnte. Zweitens ist die *Form* – oder sagen wir die Formschönheit –, also die Gestaltung, persönliche Geschmacksache.

Welche Faktoren sind für die Dachform bestimmend?

In erster Linie das Klima. Jedes Land hat seine typischen Bauformen, die sich oft sogar nach Regionen deutlich unterscheiden. Diese haben sich aus den Zweckbestimmungen, den klimatischen Erfahrungen und aus dem zur Verfügung stehenden Baumaterial herausgebildet. Es sind mit der Zeit bauliche Traditionen, Grundgesetze oder Grundregeln entstanden. Sie einzuhalten ist nicht Zwang, aber zumindest von großem Vorteil. Welche Richtungen die architektonischen Strömungen eines Landes aufweisen mögen – die typischen Bauarten einer Gegend werden immer erhalten bleiben, weil sie sich dort besonders bewährten.

Die Extreme der Dachform sind zweifellos das nordische, sehr steile Giebeldach, und das tropische oder subtropische Flachdach. Dazwischen sind viele Varianten möglich. Hier setzt nun natürlicherweise die architektonische Ueberlegung ein. Dicht gegen Regen und Flugschnee soll das Dach auf alle Fälle sein. Auch soll es das Haus gegen allzustarke Erwärmung durch die Sonnenbestrahlung schützen. Wie weit kann aber die Dachneigung gesenkt werden, ohne die Sicherheit gegen die Niederschläge – auch bei außergewöhnlicher Beanspruchung – preiszugeben? Den Grad der Dachneigung wird sich der Architekt in jedem Einzelfall sorgfältig über legen. Zurzeit herrscht die Tendenz vor, möglichst flache Dächer zu bauen. *Ganz flach* widerspricht der bewährten schweizerischen Tradition und wird auch den klimatischen Anforderungen am wenigsten gerecht. *Ganz steil* schmälert unter Umständen dem Nachbarn die Aussicht; es wird unnötig hoher Estrichraum geschaffen und die große Dachfläche wirkt verteuernd. Bleibt noch die goldene Mitte. Mit den heute zur Verfügung stehenden *Falzziegeln* kann eine Dachneigung von rund 15 Grad – am Sparren gemessen – noch absolut sicher eingedeckt werden. Der Bauherr hat somit die Möglichkeit, auch unter Berücksichtigung der modernen Architekturströmungen, ein preiswertes Dach, ein *Ziegeldach*, erstellen zu lassen.

Schließlich stellt sich auch die Kostenfrage. Um es gleich vorweg zu nehmen: *Das Ziegeldach ist billiger als das Flachdach.* Bei der einen wie bei der andern Art sind wesentliche Preisunterschiede möglich. Das hängt von den Ansprüchen ab, die der Bauherr über das absolute Minimum hinaus an die Dachhaut stellt.

Für die Kosten-Gegenüberstellung muß die oberste Decke des Gebäudes in die Preisberechnung miteinbezogen werden. Das Flachdach setzt sich zusammen aus: Oberste Decke; Deckenisolation (gegen Wärme und Kälte); wasserdichter Ueberzug; Sicherung gegen die Folgen von Kondenswasser, das sich in der Flachdachkonstruktion bilden kann. Als Ueberzug kann ein Kiesklebedach mit 3 bis 5 Lagen verstrichener Dachpappe, oder eine Blechabdeckung aus Kupfer, Zink, Aluminium usw. dienen.

Das Steildach setzt sich zusammen aus: Oberste Decke; leichte Isolation gegen Wärmeverlust; Dachstuhl; Ziegelbedachung, eventuell mit Schindelunterzug. Dazu kommen bei allen Dacharten noch die Spenglerarbeiten für die Sammlung und Ableitung des Regenwassers.

Ein wesentlicher Vorteil des Ziegeldaches — das heißt des Steildaches überhaupt – ist die Gewinnung eines Estrichraumes, der zur Aufbewahrung der verschiedensten Gegenstände stets willkommen ist. Der Estrich bildet aber auch gleichzeitig ein wertvolles Luftkissen zwischen der Außenluft und den bewohnten Räumen.

Die Unterhaltskosten des Daches

Das heute meist verbreitete Falzziegeldach benötigt praktisch keinen Unterhalt. Die schuppenartige Eindeckung vermag allfällige Bewegungen des Dachgebälkes mitzumachen. Bei einer starren Bedachung müßte es zu Spannungen und als Folge davon zu Rissen kommen. Das ist beim Ziegeldach nicht der Fall. Sollte einmal ein Ziegel durch mechanische Einflüsse zerstört werden, kann er in wenigen Minuten ersetzt werden.

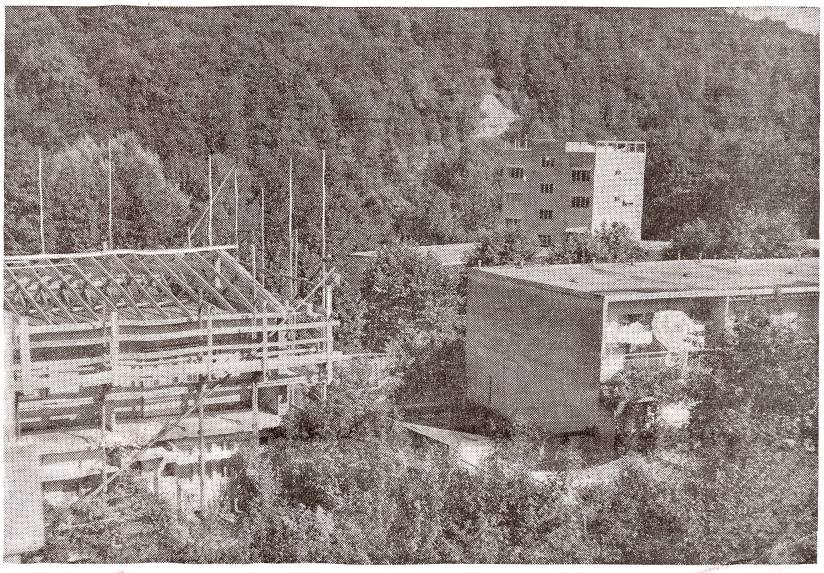
Da der Ziegel atmet, das heißt vom Gebäudeinnern aufsteigende Feuchtigkeit an die Außenluft abgibt, sind die Voraussetzungen für eine gesunde Dach-Unterkonstruktion gegeben. Das heißt: Die hölzerne Dachkonstruktion fault und erstickt nicht, weil eine natürliche Belüftung vorhanden ist.

Man kann von sorgfältig ausgeführten Blechdächern oder Flachdächern normalerweise ebenfalls eine hohe Lebensdauer erwarten. Sicher ist aber, daß die Risiken nicht unterschätzt werden dürfen. Nichts hält ewig. Und wenn einmal ein Flachdach reparaturbedürftig wird, können die Kosten enorm sein.

Vergessen wir nicht, daß das schweizerische Klima sehr hohe Anforderungen an die Solidität und Form der Bedachung stellt und richten wir uns bei der Projektierung darnach. Das richtige, fach- und sachgerecht gearbeitete, festgefügte Ziegeldach über dem Kopf gewährt Sicherheit und Geborgenheit zu jeder Zeit. Kr.

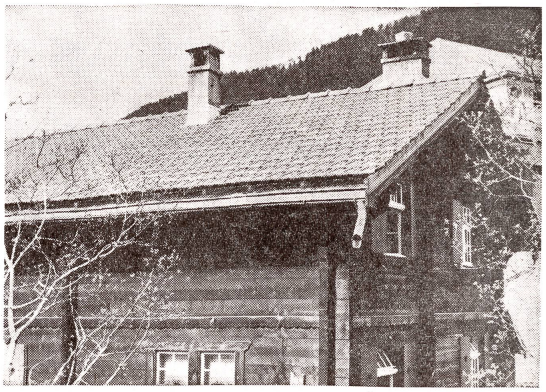
Eine moderne Siedlung — vor 25 Jahren

Vor ungefähr 25 Jahren wurde die hier teilweise abgebildete Siedlung erstellt; sie gab in Fachkreisen zu regen Diskussionen Anlaß. Flachdach-Siedlungen in so großem Umfang in diesem Stil waren damals eine «moderne Neuerung». Mit der Zeit wurden die Kiesklebedächer undicht. Die Häuser litten darunter. Flick auf Flick wurde nötig. Wie wird das enden? — war die große Frage. Es endete damit, daß sämtliche Häuser der Kolonie einen Dachstuhl und Ziegelbedachung erhielten. Sind sie deshalb nun weniger modern, weniger schön? Ganz im Gegenteil!



Eine Fabrik mit Kiesklebedach. Sie könnte irgendwo stehen, denn es gibt viele ähnliche im ganzen Schweizerland verstreut. Der Grund, sie hier vor und nach dem Umbau zu zeigen, liegt darin, daß das Gebäude im Mai 1950 mit einem Dachstuhl und Dachziegeln versehen wurde. Es will uns scheinen, daß es seither viel besser in diese herrliche Seelandschaft paßt. Die Fabrik wirkt fertiger, vollendet.

Dieses Wohnhaus steht in einem unserer schönsten Alpentäler. Der Regen trommelte auf das Blechdach oder die Sonne brachte es fast zum Glühen. Dazu wurde es von Jahr zu Jahr schadhafter. Wie leicht rutschte da der Schnee jeweils in schweren Massen ...



Stolz zeigt heute der Besitzer auf sein Ziegeldach. Für diese Umwandlung verdient er das Lob aller, die den Heimatschutzgedanken ernst nehmen.